

Deutscher Reichstag.

(Bericht der „Saale-Zeitung“.)

51. Sitzung vom 24. Februar, 11 Uhr. Die Novelle zu dem Gesetz über die Funktionen der Bundesbeamten wird in dritter Beratung angenommen.

Sodann wird die Beratung des Entwurfs für das Reichsamt des Innern beim Kapitel „Rechtsversicherungsamt“ fortgesetzt. Abg. Schmidt (Erfeldt), h. d. das Invaliditätsversicherungsgesetz wird von den Vollzogenen seiner Evidenz Irrig gehalten. Es werden nämlich oft die Arbeiter verantwortlich gemacht für veräusertes Einleiten von Marken, während gleich die Arbeitgeber die Verantwortung tragen. Das Invaliditätsversicherungsgesetz sollte die unteren Vollzogenen darüber informieren.

Abg. Wurm hat gestern gemeint, wenn die Sozialdemokraten nicht im Hause wären, wäre nichts für die Arbeiter geschehen. Seine freisinnigen Genossen meinen: sehr richtig oder beinahe ist die Behauptung nicht. Wenn Wurm länger als 1890 hier wäre, würde er wissen, daß ich immer für Arbeiterthun eingetreten bin. Bei dem Wurm, in den Augen der Sozialdemokraten als Arbeitgeber allerdings ein Ausbeuter, hat schon in den vierzig Jahren die Maximalarbeitzeit praktisch eingeführt. Ihre Aktion bewirkt nicht einen Fortschritt der Arbeiterverträge, sondern ist ein Demüthigung. Die Jungen haben Recht, wenn sie sagen, daß die, solange die Sozialdemokraten nicht gethan haben, die Arbeiter und Arbeiterin bei der Sozialdemokraten. Wir würden die Sozialdemokraten nicht. (Wurm, v. Degehov bittet den Redner, bei der Sache zu bleiben). Abg. Wurm hat gestern gesagt: Dampfheißer sollen Geld, Menschen sollen nichts. Das ist ein Schlagwort, das in einer Volksversammlung gebracht werden kann. Hier ist es nicht die Rede von der Arbeiter in der Behauptung, daß die größere Hälfte der Arbeiter ihre Rechte nur durch Verzicht auf das Schiedsgericht erlangt. Nach dem letzten Vertheil ist nur der letzte Theil der Entscheidungen der Berufungsinstanzen angefochten worden und mehr als die Hälfte der berufungsinstanzlichen Entscheidungen ist vom Schiedsgericht aufgegeben worden.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich möchte mich nicht in den Streit der Parteien über die Vertheilung der sozialpolitischen Gesetzgebung. Ich schreie aber daraus, daß die Gesetzgebung nicht so leicht ist, wie es oft hingestellt wird. Auf die unteren Vollzogenen, deren vom Vordere angeführtes Verhalten ungeschicklich ist, kann das Reichsversicherungsamt nicht einwirken, ich werde mich aber bemühen, die Einzelregierungen auf diesen Punkt aufmerksam zu machen.

Abg. Hofmann (Sag.): Nicht bloß in Berlin kommt es vor, daß Arbeiter mit den Beiträgen rückständig bleiben oder nicht bezahlen, sondern auch anderswo. Es kommt fernher vor, daß Leute, denen eine Rente zugesprochen ist, diese nicht erhalten. Einem Rentner ist es passiert, daß er, weil er die Quittung nicht unterzeichnet konnte, die Rente nicht ausgezahlt erhielt. Die Verwaltungsbehörden müßten hier Abhilfe schaffen. Ferner ist Lenten, die nach den Zimmungsregeln älterer Weiler hätten werden müssen, aber Invalidität eine vollständigen Weiler waren, trotzdem die Beiträge bezahlt hatten, lediglich wegen ihres Nichtertrags eine Invalidität worden.

Abg. Schickler v. Weichler: Die Gefahr, daß Beiträge zur Invaliditätsversicherung von den Arbeitgebern unterlassen werden könnten, ist nicht groß, denn der Arbeiter hat ja die Zahlungspflicht in der Hand und kann jederzeit eine Kontrolle anstellen. Was den Fall der Rückzahlung der Rente an einen des Streikens rückständigen Rentner betrifft, so wäre es zwar besser gewesen, wenn der Rentner nach der Verzögerung von der Identität der Person die Summe ausgezahlt hätte, aber formell war er im Rechte, ohne Quittung kein Geld auszugeben. Der andere Behörde des Vordereins hat sich nur durch eine Veränderung der Gesetzgebung entgegengekommen werden.

Abg. Dr. Hüps (nl.) bringt Fälle zur Sprache, in denen die Entscheidung über die Rente verzögert wurde, weil die angerechnete Berufungsinstanz nicht als verpflichtet erklärte, ohne dem Rentner die Berufungsinstanz angeben, an die er sich zu wenden habe.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich erwarte, daß in der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz Vorzüge gegen solche Verzögerungen getroffen werden sollen. Es sollte die zuerst angerechnete Berufungsinstanz über die Rente entscheiden, sobald diese sofort zur Auszahlung käme, und dann würde im Anlaufwege die Berufungsmöglichkeit geregelt werden.

Abg. Weh (Sag.): Die Sozialreform, die seit 1891 eingeführt ist, wird den Sozialdemokraten verdankt, das bewiesen verschiedene Ausführungen des Reichstages und anderer hoher Beamten. Herr Schmidt und seine Freunde sind nicht laud in dieser Sozialreform. Doch unsere Aktion ist ein Hindernis für die Sozialpolitik ist, davon haben wir nichts gemerkt. Im Gegensatz zu dem Reichstag, der die Sozialreform von dem Reichstag herleitet, offensichtlich kommt die angeführte Novelle zum Unfallversicherungsgesetz bald an den Reichstag.

Abg. Schickler v. Weichler: Es kommt darauf an, Erfahrungen zu sammeln, und deshalb kann die Einbringung der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz nicht beschleunigt werden. Welche soll hauptsächlich Nutzen auf die Beschleunigung der Untersuchung über das Handwerk, das keine Verwerfung bezieht.

Abg. Schröder (nr.): Die Novelle sollte vor ihrer Einbringung an den Reichstag der öffentlichen Kritik unterbreitet werden. Es können Fälle vorkommen, und es sind in der neuesten Zeit solche Fälle bekannt geworden, wo Beiträge bezahlt wurden, ohne daß die Betroffenen jemals eine Rente empfangen können. Demem Zustand muß durch eine Veränderung der Gesetzgebung abgeholfen werden. Die Schiedsgerichte der Berufungsinstanzen sind nicht in der Lage, eine vermittelnde Tätigkeit auszuüben, da sie oft in Abwesenheit der Parteien verhandeln müssen. Auch diese Umstände muß die Novelle berücksichtigen. Das Schiedsgerichtsverfahren muß überhaupt vereinfacht und in manchen Punkten verändert werden. Bei der Zusammenlegung einzelner Schiedsgerichtsbezirke, die uns in Zukunft gestellt werden, liegt die Gefahr vor, daß gewisse Fälle von einem Schiedsgerichte abgetrennt werden, das einer anderen Berufungsinstanz angehört.

Die Sozialdemokraten bitte ich, einzelne Fälle nicht zu verallgemeinern, sondern mit uns dazu beizutragen, daß ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehe. Abg. Schickler v. Weichler: Einen großen Theil der Anregungen des Vordereins ist bereits in der Novelle Folge gegeben.

Abg. Witz (nr.): Der Abg. Wurm hat gestern als Arbeitgeber in die Rente gehauen. Wer praktiziert in der sozialpolitischen Gesetzgebung, in der Berufungsinstanz thätig ist, weiß, daß die Angriffe auf die Unternehmer in dieser Allgemeinheit ganz unbedeutend sind. Die Unternehmer haben für die Unfallversicherung viel geleistet, und eine große Zahl es gerne geachtet. Die Sozialdemokraten weisen den Berufungsinstanzen die zahlreichen Mängel vor, sie begehren, daß ein Theil der Bestimmungen durch Stimulierung der Arbeiter verändert ist.

Abg. Horn (Sag.): Es ist bedauerlich, daß viele Weiler in Arbeit, denen zwei die Altersrente zugesprochen war, dieselbe nach den Entscheidungen des Invaliditätsversicherungsamtes zurückgeben müssen. Ich erwarte, daß eine Rente dazu nicht zustande. Ich möchte den Punkt nicht betonen, die alten Weiler und Invaliden in das Gesetz einzubringen.

Preussischer Bundesbevollmächtigter Geh. Rath Landmann führt aus, daß über die Frage der Ausdehnung des Invaliditätsversicherungsgesetzes auf einzelne Zweige der Gewerbeindustrie Erhebungen stattfinden.

Abg. Witter (nr.): Ich wünsche die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die Arbeiter kleiner landwirtschaftlicher Betriebe.

Abg. Wöste (nr.): Die Zahl der Entschädigten durch die Schiedsgerichte wird steigen, da die Zahl der Rentenempfänger steigt und in deren Verhältnissen vielfach Veränderungen eintreten. Nicht die Möglichkeit der Unternehmer ist an dieser Entscheidung schuld. Der Vorwurf der Sozialdemokratie trifft umwieweniger zu, als der größte Theil der Anfechtungen seitens der Rentenempfänger von den Schiedsgerichten bisher zurückgewiesen worden ist.

Reim Kap. „Abthilfliche Technische Reichsanstalt“ bemerkt.

Abg. Dr. Witz (nr.): Wir haben eine Denkschrift erhalten, die uns einen Überblick über die umfassende gegenwärtige Thätigkeit der physikalisch-technischen Reichsanstalt auf wissenschaftlichem und technischem Gebiete gibt. Die Anerkennung ist in ganz Deutschland gleich. Jeder ist der Direktor der zweiten Abtheilung, Regierungsrath von Born, im vorigen Jahre im festgesetzten Mannesalter aus seinem vordereinst. Wirksamkeit gestiftet worden. Möge es gelingen, bald eine ebenso thätige Kraft als Erbe zu finden.

Damit ist das Ordinariat erledigt.

Bei der Forderung für Erwerbung eines Grundstücks für das Reichsamt für die Verwaltung in dem einzelnen Abg. Uricus (nr.) daß die Regierung denjenigen Spekulant, die auf Jahre hinaus sich Informationen über die künftigen Staatsausgaben zu beschaffen wüßten, einen Ertrag durch die Rechnung machen möge, und damit vor vollständigen Jahren.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich erwarte, daß es kein Verlangen ist, möglichst billige Grundstücke zu erhalten. Er erwarte an die physikalisch-technische Reichsanstalt, aber das Reichsversicherungsamt müsse in möglichst naher Verbindung mit der Universität stehen, und deshalb sei man in der Ausübung der Wäße beschränkt. Die Forderung werde möglichst eintritt.

Bei der Forderung für die Ausstattung des Reichstagsgebäudes mit Möbeln, Teppichen u. s. w. verlangt Abg. Zimmermann (nr.) die Berücksichtigung der nationalen Industrie bei der Anschaffung der Möbel. Jeder sei für die Ausstattung des Reichstagsgebäudes das Material aus Berlin zu verwenden. Die höchste Qualität solle für ihre Gemäldergalerie dresdener Material verwendet, das sich überaus haltbar gezeigt habe. Andere Industrie sei also ebenso leistungsfähig wie die des Auslandes.

Abg. Schickler v. Weichler: Die Arbeiter sind vergeben worden an einen deutschen Industriellen, und darum, woher dieser das Material beschafft, kann die Verwaltung in jedem einzelnen Falle nicht kümmern. Eine Versicherung, daß das Material nicht haltbar sein werde, brauchen wir nicht zu haben, denn das Material ist nicht für die Stadt gemeint unterstellt worden.

Abg. Dr. v. Stauffenberg (nr.) bringt die künstlerische Ausstattung des Reichstagsgebäudes zur Sprache. Wir erfahren aus dem Bericht des Reichstagsamtes, daß die Ausführung der Ausgestaltung. Auch über das, was die Deckengemälde darstellen sollen, wissen wir nichts. Dann möchte ich anfragen an einen Gebanten des verstorbenen Abg. v. Meyer, daß, wenn das Reich auch nicht direkt für die Kunst thun kann, indirekt etwas gethan werden durch künstlerische Ausstattung monumentaler Gebäude. Die höchsten Meister sollte für ihre Gemäldergalerie Beschreibungen aufzulegen und allmählich nur die besten Kräfte Deutschlands heranzuziehen.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich erwarte, daß das Tempo der Arbeiten durchaus sein beschleunigt sei, und daß mit peinlichster Aufmerksamkeit versehen werde.

Bei der Forderung einer weiteren Rate für den Bau des Nord-Ostseefanal führt

Abg. Vingsen (nr.) aus, daß die Seefahrt für die am Nord-Ostseefanal beschäftigten Arbeiter zwar besser geworden sei, aber doch noch mehr gethan werden müsse, um allen Arbeitern die Vertheilung ihrer religiösen Bedürfnisse zu ermöglichen.

Abg. Dr. Gassemann (nr.) behauptet die Verwendung ausländischen Materials bei einem so eminenten nationalen Werke, wie es der Nord-Ostseefanal sei. Das deutsche Material stehe dem schwebelichen Granit keineswegs nach.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich erwarte, daß die Verwendung des heimischen Granits bei dem deutschen Reichstagsgebäude nicht die große Vertheilung zwischen diesem und heimischen Material, die pro Stückmeter 20 M. ausmache. Die Unternehmer wären bei Verwendung nur deutschen Materials nicht auf die Kosten gekommen.

Abg. Wolfenbühler (nr.) befragt die Verantwortlichkeit der kleinen Schiffe des Oberanals durch den Bau des Nord-Ostseefanals. Man wird sich einwirken, in künstlerischen Angelegenheiten, was mit einer Welt nicht gethan werden.

Abg. Schickler v. Weichler: Ich erwarte, daß die Vertheilung der Lebensstände für den Monat Mai in Aussicht. Zur Beschleunigung der Schiffe seien die Mittel.

Abg. Dr. Seelig (nr.): Eine Vertheilung der Schiffe, eine Beschleunigung für die Spernung des Kanals zu verlangen, besteht schon seit längerer Zeit. Die Spernung ist überhaupt schon wegen des Winters eingetreten wäre.

Damit ist der Etat des Reichsamtes des Innern erledigt.

Darauf verlegt sich das Haus auf Sonnabend 1 Uhr. (Antrag Hiltens über Veränderung der Strafprozessordnung, Vorlage betr. Wahlmännerfunktion, Wahlprüfung, darunter auch die der Wahl des Abg. Witter.)

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung vom 24. Febr., 11 Uhr.

Die Verlesung des Antrages wird beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ fortgesetzt.

Abg. Witter (nr.) führt aus, daß die Anschaffung für die Kunst und Wissenschaften wichtig ist, denn der Etat dafür sei von Jahr zu Jahr gewachsen. Doch möge man bei der Reproduktion auf künstlerischen Gebiet zurückhaltender sein in Bezug auf Aufnahme von Schülern in die Kunstakademie. Wünschenswerth erweise eine Verbesserung der freien Künstler in der Landeskommission. Ein ländlicher Verath müßte dem Minister in Person eines praktischen Künstlers an die Hand geben. Kultusminister Wöste erwirbt, es seien Maßnahmen getroffen, die Zahl der Stundlocher einzuschränken. Einen praktischen Verath in der Person eines Künstlers zu schaffen, sei überflüssig, da für diese Angelegenheit der Senat der Akademie der Künste da sei. Bei der Zusammenlegung der Landeskommission würden wieder freie Künstler als Träger angesehen werden. Abg. Dr. v. Herermann (nr.) hat sich dem Antrag von Kunstwerken die Kunst der alten Meister mit Rücksicht auf das Studium der jungen Künstler mehr in Betracht zu ziehen. Das Kunstinteresse scheint sich leider auf Berlin zu konzentriren. Man möge auch in der Provinz durch Ausbildung der Kunstgenossen die Kunst zu fördern suchen.

Abg. Witter (nr.) verlangt eine Statistik über den Bestand der Akademien und einen Nachweis über den Ankauf von Kunstwerken für die National-Galerie verwendeten Mittel.

Abg. Nath Jordan entgegnet, die gemauerten Kisten über den Bestand der Akademien werden alljährlich im Centralblatt für das Reichsamt für die National-Galerie veröffentlicht. Der Zeitungsdruck auf Gemälde und monumentale Werke verwendet; ebenso würden akademische und freie Künstler in angemessener Weise bei Ankäufen berücksichtigt.

Abg. Wöste (nr.) fragt an, ob der Neubau der künftigen Bibliothek beabsichtigt wird und plant für eine gleichmäßigere Vertheilung der nicht etatsmäßig angestellten Beamten. Der Zeitungsdruck durch „Bibliophiler“ erweist werden, denn jene Bezeichnung sei nicht passend und führe unter Umständen zu Verwechslungen. So sei ein Kustos von einer hervorragenden Buchhandlung als „Kantor“ auf einer Adresse beschildert worden. (Gelächter.)

Auf eine Anfrage des Abg. Sattler (nr.) erklärt Geheimrat Nath Althoff, die etatsmäßigen Bibliothekstellen seien in den letzten zehn Jahren um mehr als zwei Drittel vermehrt worden. Zu dem Neubau einer Bibliothek an Stelle der jetzigen künftigen Bibliothek sei der Plan bestimmt, auf dem sich jetzt die Akademie der Künste befindet. Eine neue Bibliotheksanfrage liegt in Arbeit.

Auf Anregung des Abg. Horn (nr.) führt Geh. Rath Althoff aus, daß die Errichtung einer meteorologischen Station auf dem Broden für den nächsten Sommer geordnet sei.

Abg. Kapell „Rufus und Unterricht gemeinsam“ erucht Abg. Dr. v. Herermann (nr.): die Regierung, Ertragungen darüber anzufragen, welche Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Juni 1875 über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchen gemeinlichen erbliche praktische Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten herbeigeführt haben und eventuell eine neue Verfassung des Vermögens des Gemeinlichen in der nächsten Session dem Landtage vorzulegen.

Ministerialdirektor Wöste erklärt, wo sich die Notwendigkeit einer Veränderung des Gesetzes herausstellen sollte, werde sie erfolgen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (nr.) erklärt, in dem Sinne für Resolution stimmen zu wollen, daß sich die evangelische wie die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Abg. Dr. v. Herermann (nr.) und Abg. Dr. v. Herermann (nr.) gegen die Resolution geordnet, wird sie mit den Stimmen der Konservativen und des Centrum's angenommen.

Ein Etat für ein Fonds von 5,747,300 M. zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Weltentnisse ausgegeben. Der Etat für die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (nr.) erklärt, in dem Sinne für Resolution stimmen zu wollen, daß sich die evangelische wie die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (nr.) erklärt, in dem Sinne für Resolution stimmen zu wollen, daß sich die evangelische wie die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (nr.) erklärt, in dem Sinne für Resolution stimmen zu wollen, daß sich die evangelische wie die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (nr.) erklärt, in dem Sinne für Resolution stimmen zu wollen, daß sich die evangelische wie die katholische Kirche in Ertragungen darüber einigten werde, ob die Gemeindevertretung notwendig sei oder nicht.

Minister Wöste erklärt, was die evangelische Kirche betreffe, könne die Regierung von sich aus nicht vorgehen.

Bevone und Bevorkommungen.

Der Deutsche Techniker-Verband, welcher nunmehr auf ein einjähriges Bestehen zurückblickt, hält seine diesjährige Jahresversammlung während der Winterferien in Leipzig ab. Die Tagesordnung werden sich in erster Linie mit den eingegangenen Anträgen zum weiteren Ausbau der bestehenden Einrichtungen, als Fortanstellung, Unterhaltungs-, Lebens- und Sterbefälle, Stellenvermittlung, Lebens- und Unfallversicherung u. a. m. zu beschäftigen haben, aber auch über Schaffung weiterer Vorteile für die Mitglieder beraten.

50,000 Veronesen haben sich dem Verbände der Deutscher Handwerkerangehörigen an Leipzig in Leipzig angeschlossen. Die Mitglieder der Verbände wird bewirkt und die gegenseitigen Beziehungen gefördert werden. Der Verband ist ein bedeutendes, achtunggebietendes Unternehmen geworden, das seine gemeinschaftlichen Einrichtungen den Interessen des deutschen Handwerkerstandes widmet. Unter aufstrebender Mithilfe seiner Mitglieder entwickeln seine Umfange mit verschiedenen Mitteln begangen, entwickelt

Schwarz & Tillig,

Grosse Steinstrasse 15,

Handlung, verbunden mit Anfertigung feinerer Herren-Kleider nach Maass

bedenken sich hierdurch den Eingang der Neuheiten für Frühjahr u. Sommer in reicher Auswahl ergebenst anzukündigen.



Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Aus den Original-Wachbüchern der obigen Bibliothek empfehle ich als vorzuziehende

Konfirmations-Geschenke

Folgende Werke:

Luther, Geistliche Lieder	Preis 1,20 Mk.
Spitta, Psalter und Harfe	„ 1,00 „
Tegnér, Nachtmahlskinder	„ 1,00 „
Oeser, Weihnachtsgeschenk für Frauen und Jungfrauen	„ 3,00 „
Schefer, Laubzweiger	„ 2,00 „
Fingale, Hypathia. Roman	„ 3,00 „
Wallace, Ben Hur oder Die Tage des Messias. Episch-religiöser Roman	„ 3,00 „

Sie besichtigen durch jede Buchhandlung.



C. Hauptmann,

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Kleine Ulrichstraße 36, Halle a. S.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle ich meine großen Vorräthe durchaus solid gearbeiteter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Teppiche, Gardinen, Möbelbezüge bei bedeutend herabgesetzten, äusserst mässigen Preisen zum schleunigen

Ausverkauf.

Sofortig C. Hauptmann.

Gekaufte Gegenstände können Monate lang bei mir auf Lager stehen bleiben.

C. Berger
Electrotechnisches Institut
HALLE A. S.
Gottesackergrasse 16, am Leipziger Thurm.
Electricische Anlagen, Telephone, Haus-Telegraphen, Blitzableiter, Beleuchtung.

Jul. Blüthner's
Pianoforte-Magazin
Piano-Vermiethung.
Erfahrungsbewährte Halle a. S., Poststr. 21, I.

Teppiche. Ausführung von Dekorationen nach den neuesten Entwürfen. Tischdecken.

Arnold & Troitzsch

Halle a. S., Gr. Steinstraße 9.

Special-Abtheilung für sämtliche Sorten Wachstuche und Linoleum.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Leipzig, Bahnhofstr. 19.
Otto's neuer Motor
liegender und stehender Construction von 1/2 - 120 Pferdekraften mit Ventils- und Schiebersteuerung für Steinkohlengas, Oelgas, Generatorgas, Wasserogas, Benzol, Petroleum.
Ca. 40 000 Maschinen mit über 170 000 Pferdekraft in Betrieb.
112 Medaillen und Diplome. Prospekte, Zeichnungen, Kostenanschläge gratis.

Pianino-Gelegenheitskauf.
Da ich mein Pianomagazin am 1. April nach Schulberg 1 verlege, so verkaufe ich bis dahin, um damit zu räumen, circa 10 Pianinos aussergewöhnlich billig.
H. Döll, Georgstr. 3.

Dampfplüge

Strassen- Locomotiven,
Dampf- Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Sopha-Bezüge,
einzelne, in Woll-, Damast u. Atlas, à 7, 8-12 A., empfiehlt unter Preis; ebenso 50-60 Fenster Gardinen in besten von 1-3 Fenstern enorm billig.
Robert Cohn,
Gr. Steinstr. 59.

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl von Mk. 12.- an.

Konfirmanden-Anzüge

fertigt nach Maass in bekannter, bester Ausführung

Bernhard König,

Leipzigerstraße 6.

Sombart's Patent- **Gasmotor.**
Einfachste, billigste und geräuschlose Betriebskraft.
Über 1200 im Betrieb! Mit ersten Preisen prämiert!
Grusonwerk,
Magdeburg-Buckau.
Aus Carl. Kataloge kostenfrei.

Alle Sorten Tisch-, Bett- u. Sophaflügel, Portierenhänge empfiehlt billigst
W. Krause,
Lampendruckerei, Mühlberg 12.
Gedr. Möbel faust und verkauft H. Berbig, Kl. Ulrichstr. 22a.

Brennholz
trockenes, kiefernlos, in starken Klößen, auch klein gemacht, in Fuhrn frei Haus, offerirt billigst
Gr. Steinstr. 31.
Schumann

Neuheiten in Regenmänteln, Jackets, Kragen, Uebergangs-Umhängen, Confirmandinnen-Jackets,

nur neue reichhaltige Facons, in stets wechselnder außerordentlich großer Auswahl.
Unsere Confection zeichnet sich durch gute Stoffe, saubere Arbeit und tadellosen Sitz aus.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen,
dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder vor Ueberschreibung geschützt.

Neuheiten in Kleiderstoffen

schwarz und farbig, vom einfachsten bis feinsten Genre.

Leinenwaaren, fertige Wäsche, fertige Unterröcke, Corsets,
Gardinen, Portièren, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken etc.

Verkauf wie bekannt zu sehr billigen, festen Preisen.

Brummer & Benjamin

23 Gr. Ulrichstraße 23, Parterre und I. Etage!

Confirmations- Geschenke:

Kreuze,
Medaillons,
Halsketten,
Ohrhinge,
Armbänder,
Ringe etc.

empfehle in größter Auswahl
in jedem Genre sehr billig.

J. Essig.

Das schönste Zimmer-Closet!

Durch Wassererschless vollständig
luftdicht und geruchlos!

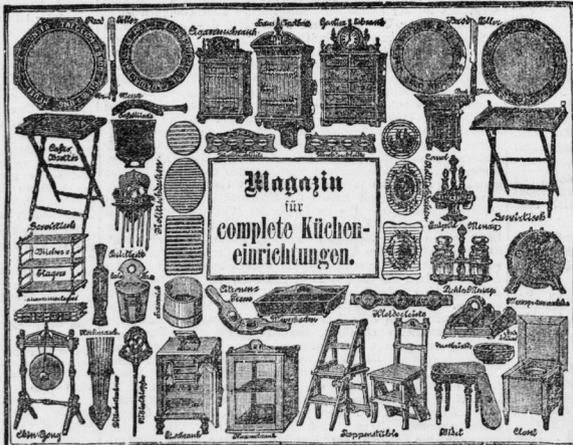


Ein wirthe, empfehlens-
werthes, überraschend
praktisches und billiges
Geschäft!

Diese Closets sind Nussb. lackirt, das
Polster in dauerhaften Sprungfedern
ausgerüstet und mit langen Kravaten und
lackirtem Elsenz versehen. Es kostet:
mit dunklem Flanzstoff M. 20.—
" rotbraun, gemast (Wollstoff) " 21.—
" rotbraun od. grün, Filzsch. " 22.—
1 populärere Kiste- und Armleiste dazu
passend (z. Ansteck.) in Stoff M. 8.—
" in Filzsch. M. 10.—
Garantie! Zurücknahme!
Versand p. Nachnahme! Einseitig. d. Betr.
Carl Detmer, Gothen i. Anh. 90.

Hempelmann & Krause, Halle a/S., Kleinschmieden 5.

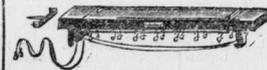
Essensränke, Weinschränke,
Treppeustühle,
Stufenleatern,
Besenschränke,
Ningenschränke,
Aufwaschtische.



Magazin
für
complete Küchen-
einrichtungen.

Verstellbare Zuggardineeinrichtungen

per Stück 1 Mark.
Bergirte, messingene u. Por-
zellanringe, Stäbe u. Qualten in
allen Sorten f. Zuggardinen,
Boutangerien, Doulengänge,
Gardinenrollen, Gardinenrollen.
Doulengänge, Gardinenrollen, Silbernägel.



Solinger Tischmesser und Gabeln. Große Auswahl ff. Taschenmesser.

Conto- Bücher,

als:
Cladden,
Haupt-
und Cassa-
Bücher
empfehle

Aug. Weddy,
Belpisierstr. 23.

Herren-Wäsche-Fabrik u. Versand-Geschäft J. L. Fath, Berlin S.,

26 Kommandantenstr. 26,
empfehle ich durch
tadellosen Sitz u.
höchste Haltbar-
keit allgemein be-
vorzugten Fabri-
kate: Oberhemden
à 3 Mk. 3.50, 4.00,
5.00, Kragen u.
Manchetten in
den neuesten,
feinblumigen Fas-
cons, sowie Taschentücher, Nacht-
hemden, Gemittes, Bräutigam-
u. Cravatten. Vorstehend liestere vor-
her. Futter, Weißbleien mit Stoff-
proben verbindende gratis und franco.
Aufträge v. Nr. 20 an portofrei.



Schalltrichter für Fernsprecher empfehle Wilhelm Boehr, Bernstr. 505.

Special-Corset-Fabrik R. Schindler's Ww. (S. Glorich's Nefh.) Schmeerstraße 19

Beliefert wie allgemein anerkannt, nur aufstehende Corsets modernster Formen
in allen Weislagen.
Corsets werden auch nach Wunsch jederzeit schnell und billigt angefertigt.



H. Langrock Nachf.,
at. Sandberg 5 (4)
empfehle
1- und 2spänner Kutschgeschirre
in allen Weislagen.
Größtes Lager am Platze.
Billiger als jede Concurrenz.

Universal- Schloss, Stahlpanzer-Geldschranke

feuert., fall- und diebeständig
empfehle ich preiswerth
J. C. Pezold, Geldschrankefabrik,
Wandenburg, Stoungeschmied 19.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beiläutern, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

